

MITEINANDER

PFARRNACHRICHTEN

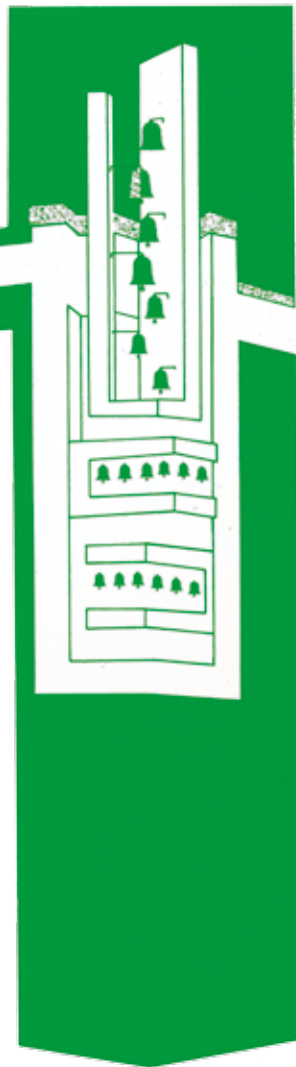
FEBRUAR 2014

Katholische Kirchengemeinde

HEILIG GEIST



Hoffnung auf den Frühling !



PFARRBÜRO HEILIG GEIST
DI 9-11 UHR; DO 15-17 UHR
TEL. 643 77 00 · FAX 643 39 80
pfarrbuero@heilig-geist-farmsen.de

PFARRBÜRO MARIÄ HIMMELFAHRT
MO-FR 9-11 UHR
TEL. 677 23 37 · FAX 677 90 55
pfarrbuero@mahira.de

www.heilig-geist-farmsen.de

www.mahira.de

P. Christian Stumpf SAC

Liebe Gemeinde,
im Monat Februar schauen wir - 40 Tage nach Weihnachten - noch einmal zurück auf die Menschwerdung Jesu im Stall von Bethlehem: Mit dem Fest „Darstellung des Herrn“ („Mariä Lichtmess“) erinnern wir uns an die Hoffnung, die mit dem Sohn Gottes in die Welt gekommen ist. Zu diesem Herrenfest versammeln sich am 2. Februar in vielen Gemeinden die Gottesdienstbesucher zunächst in einer Seitenkapelle oder am Eingang der Kirche, entzünden dort kleine Kerzen und tragen diese - vorsichtig, denn man muss bei aller Feierlichkeit immer an die Brandgefahr denken - mit gemeinsamem Gebet und Gesang in die Kirche. Dort wird der Gottesdienst fortgesetzt. Von diesem Brauch der Lichterprozession, der bereits auf römische Reinigungsriten zurückgeht, hat das Fest den volkstümlichen Namen „Mariä Lichtmess“ erhalten und erinnert zugleich an die jüdischen Reinigungsvorschriften nach der Geburt eines Kindes. Diese Gesetze beachtend brachten Maria und Josef das Kind 40 Tage nach Weihnachten in den Tempel, sie wollten das vorgeschriebene Opfer darbringen. Wie die heilige Familie damals, so können wir als Gemeinde heute mit Gebet, Gesang und den kleinen Lichtern uns selbst vor Gott bringen. Dabei sollen wir an die alte Verheißung denken, die nicht nur dem greisen Simeon die Kraft gegeben hat, immer an die Ankunft des Messias zu glauben. In seinem Lobpreis „Nunc dimittis“, der während der Prozession gesungen werden kann und Bestandteil des Evangeliums ist (Lk 2,22-40), kommt dieser Glaube an das Licht Gottes zum Ausdruck; er umschließt alle Menschen und Generationen: „Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast!“ Oder wie es der Kehrvers eines bekannten Adventsliedes ausdrückt: „Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil“ (Gotteslob Nr. 221). Im Fest „Darstellung des Herrn“ wird deutlich: Jun-

ge Menschen wie Maria und Josef und ältere Menschen wie Simeon und die Prophetin Hanna begegnen sich in unseren Gemeinden, sie schauen gemeinsam auf die große Hoffnung, die sie verbindet: Auf den neugeborenen Jesus, der denen Hoffnung bringt, die in ihm ein Licht erkennen, das alle Völker erleuchtet. So wie Simeon und Hanna die jungen Eltern ermutigen, an das Versprechen Gottes zu glauben, so sollen auch heute alte und junge Menschen in unserer Gemeinde zusammen vor Gott stehen, auf den Herrn schauen. So können sie in unterschiedlicher Weise das Licht weitertragen. Ich denke z. B. an die Pfadfinder, die das Friedenslicht von Bethlehem in die Gemeinden bringen oder an unsere Messdiener, die Kerzen in der Kirche entzünden – aber auch an die vielen älteren Menschen, die durch ihr treues Gebet für andere eintreten und Kraft weitergeben. Das ist das Zeichen der Hoffnung für alle: Das Licht vertreibt die Dunkelheit. Dabei ist es nicht wichtig, zu welcher Gemeinde wir gehören und welche Riten uns besonders wichtig sind – also z. B. ob wir den Brauch der Lichterprozession am 2. Februar vollziehen oder nicht. Viel wichtiger finde ich, dass wir die Symbolik des Lichtbringens in unseren Alltag hinein übersetzen: Dass wir den Frieden, der unserer Welt und unserer Stadt oft so sehr fehlt, zu den Menschen bringen: Durch Wort und Tat. Oft ist gerade die gegenseitige Ergänzung in den verschiedenen Aufgaben unserer Gemeinden eine Bereicherung für alle. In jeder Gemeinde braucht es „Simeons“, „Hannas“, „Marias“ und „Josefs“ – und natürlich den Herrn, der uns besucht als „das aufstrahlende Licht aus der Höhe“ (vgl. Lk 1,78).

Ich wünsche mir und Ihnen allen, dass wir Ihn erkennen.

Dazu bittet um Gottes Kraft und Segen
Ihr Pastor P. Christian Stumpf SAC

01.02.1927 Pelagia Bauer (87)	13.02.1929 Irena Wiencke (85)
01.02.1929 Anton Lischke (85)	14.02.1935 Margot Waida (79)
01.02.1933 Maria Allary (81)	14.02.1944 Herta Robinson (70)
02.02.1922 Ursula Behrendt (92)	16.02.1924 Hannelore Stock (90)
02.02.1944 Irmgard Karenfort-Buchholtz (70)	16.02.1934 Hannelore Kidon (80)
03.02.1938 Jerzy Lewandowski (76)	18.02.1944 Norbert Heppner (70)
03.02.1944 Zdenka Ambrenac (70)	19.02.1925 Wanda Furman (89)
06.02.1930 Johanna Wack (84)	19.02.1933 Jadwiga Zmuda-Trzebiatowska (81)
07.02.1934 Elfriede Kratzer (80)	19.02.1938 Zygmunt Lesniewski (76)
07.02.1939 Madeleine Marx (75)	19.02.1939 Gertraud Wisniewski (75)
07.02.1939 Lina Franke (75)	20.02.1928 Rosa Siuchta (86)
08.02.1925 Maria Weiß (89)	20.02.1937 Maria Fischer (77)
08.02.1926 Josefina Kleine-Geldermann (88)	22.02.1919 Karolina Chec (95)
08.02.1936 Johannes Wander (78)	23.02.1930 Elisabeth Albert (84)
09.02.1934 Klara Halat (80)	27.02.1920 Ursula Mordziol (94)
11.02.1927 Lotte Baczkowska (87)	28.02.1937 Ingeborg Kratt (77)
12.02.1923 Jan Zmuda-Trzebiatowski (91)	28.02.1938 Franz Mühlenbach (76)
12.02.1935 Charlotte Wiedemann (79)	



TERMINE FEBRUAR

Sa, 01.02.14	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Vorabendmesse (Mit Austeilung des Blasiussegens)
So, 02.02.14		ANSGARWOCHE IM ERZBISTUM HAMBURG DARSTELLUNG DES HERRN (MARIÄ LICHTMESS) (TAG DES GOTTGEWEIHTEN LEBENS)
	10:00	Hl. Messe (Mit Austeilung des Blasiussegens) Verkauf fair gehandelter Produkte aus aller Welt vor und nach dem Hochamt Kollekte: Ansgarwerk / Nordische Mission <i>(Lesungen und Evangelium: Mal 3,1-4; Ps 24,7-8.8-10; Ev: Lk 2,22-40)</i>
Mo, 03.02.14		HL. ANSGAR · HL. BLASIUS
	18:30	- 20:30 Offene Kirche
Di, 04.02.14		HL. RABANUS MAURUS · HL. RIMBERT
	14:30	Hl. Messe mit anschließenden Seniorennachmittag mit Spendung der Krankensalbung
Mi, 05.02.14		HL. AGATHA, JUNGFRAU MÄRTYRIN IN CATANIA
	19:30	Wort-Gottes-Feier
	20:00	Bibel Teilen
Do, 06.02.14		HL. PAUL MIKI U. GEFÄHRTEN MONATLICHER GEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFE
	09:00	Wort-Gottes-Feier 2. Klassen
	17:00	Biblischer Gesprächskreis mit P. Stumpf
	18:30	Hl. Messe
Fr, 07.02.14		HERZ JESU FREITAG · PIUS IX.
	19:30	Gospelkonzert des Vinzenz Pallotti Chores
Sa, 08.02.14		HERZ MARIÄ SAMSTAG · HL. HIERONYMUS
	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Vorabendmesse mit Spendung der Krankensalbung
So, 09.02.14		5. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	10:00	Hl. Messe Kollekte: Instandhaltung unseres Glockenspiels <i>(Lesungen und Evangelium: Jes 58,7-10; Ps 112, 4-5.6; Ev: Mt 5,13-16)</i>
Mo, 10.02.14		HL. SCHOLASTIKA, JUNGFRAU
	18:30	- 20:30 Offene Kirche
Di, 11.02.14		UNSERER LIEBEN FRAU IN LOURDES · WELTTAG DER KRANKEN
	18:30	Hl. Messe
	20:00	Frauenrunde

Mi, 12.02.14	15:00	Seniorenunion
	19:30	Taizégebet in der Kapelle des Elisabethhauses
	19.30	Wort-Gottes-Feier
Do, 13.02.14	09:00	Schulgottesdienst (4. Klassen)
	18:30	Wort-Gottes-Feier (anstelle der Abendmesse)
Sa, 15.02.14	10:00	- 14:00 Treffen der Lektoren, Kommunionhelfer, Wortgottesdienst- Beauftragten und Messdiener
	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Vorabendmesse
So, 16.02.14		6. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	10:00	Hl. Messe
		Kollekte: Sonntag der karitativen Fachverbände <i>(Lesungen und Evangelium:</i> <i>Sir 15,15; Ps 119, 1-2.4-5.17-18,33-34; Ev: Mt 5,17-37)</i>
Mo, 17.02.14	18:30	- 20:30 Offene Kirche
Di, 18.02.14	18:30	Hl. Messe
Mi, 19.02.14	19:30	Wort-Gottes-Feier
	20:00	Meditationsgruppe (Karin Heimer)
Do, 20.02.14	18:30	Hl. Messe
	20:00	Elternabend für die Erstkommunion 2014
Sa, 22.02.14		KATHEDRA PETRI
	09:00	- 17:00 Erstkommunion-Vorbereitung
	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Vorabendmesse
So, 23.02.14		7. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	10:00	Hl. Messe
		Kollekte: Pflege der Kirche <i>(Lesungen und Evangelium:</i> <i>Lev 19,1-2.17-18; Ps 103; Ev: Mt 5,38-48)</i>
Mo, 24.02.14		HL. MATTHIAS, APOSTEL
	18:30	- 20:30 Offene Kirche
Di, 25.02.14	18:30	Hl. Messe
	19:00	Ökumenischer Singkreis
Mi, 26.02.14	15:00	50 +
	19:30	Wort-Gottes-Feier
	20:00	Literaturkreis
	20:15	Elternabend für die Erstkommunioninon 2015
Do, 27.02.14	18:30	Hl. Messe
	19:30	Begegnung in der Wort-Gottes-Feier Thema: Wort-Gottes-Feier im Raum der Kirche

Gottesdienste im Elisabeth-Haus: Sonntags, mittwochs und freitags jeweils um 09:15 Uhr

SIZILIENREISE

für den Reiseausschuss: Sylvia Fuchs

Es geht wieder los, die Heilig Geist Gemeinde geht wieder auf große Fahrt!!

Vom 22.09.14 - 01.10.14 wollen wir das schöne Sizilien erkunden. 10 Tage auf den Spuren der Antike und der Stauer.

Viele Eindrücke, schöne Hotels, herrliche Strände und köstliches Essen und Weine warten auf uns.

Neben einem umfangreichen Besichtigungsprogramm, haben wir auch immer wieder Zeit zur freien Verfügung.

Pater Stumpf wird uns auf dieser Reise begleiten, wir freuen uns sehr, mit ihm gemeinsam Sizilien kennen zu lernen!

Der Preis für diese Flugreise liegt pro Pers. im DZ bei ca. EUR 1.175,-- incl. Halbpension.

Anmeldungen bekommen Sie im Pfarrbüro Heilig Geist, oder rufen Sie an bei:

Frau Wunderlich, Tel. 6439789,
Frau Fuchs, Tel 64551303.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!
Der Reiseausschuss.

MARIENMESSEN IM ADVENT / RORATEMESSE IN HL. GEIST

Gabriele Pietruska

Es ist schon Tradition in Hl. Geist, dass wir im Dezember jeden Mittwoch morgens um 6.00 Uhr die Roratemesse feiern. Auch dieses Jahr gab es wieder einige Gemeindemitglieder, die es geschafft haben, so früh am Morgen in die Kirche zu kommen. Es ist ein besonderes Gemeinschaftsgefühl zusammen im Altarraum, bei Kerzenlicht, eine Messe in kleiner Gruppe zu zelebrieren. Im An-

schluss haben wir gemeinsam in der Pallottihalle gefrühstückt.

Da ich auf die Nachfrage, was ist denn Rorate, auch nicht so richtig antworten konnte, habe ich mal im Duden nachgesehen. Dort steht folgendes:

Neben den Adventssonntagen werden einzelne Wochentage durch die sogenannten Rora-





te-Messen herausgehoben. Rorate ist das Anfangswort des Eingangsverses (Rorate caeli desuper - Tauet Himmel... Jes 45,8). Sie stellen Maria in den Mittelpunkt, die den Sohn Gottes empfangen hat. Rorate-Messen werden an den Samstagen oder an anderen Tagen bis zum 16. Dezember gefeiert. An den letzten sieben Tagen vor Weihnachten, vom 17. bis 23., werden die O-Antiphonen gebetet oder gesungen. Diese Messen geben dem Advent einen besonderen Charakter und wurden früher durch szenische Darstellungen wie die Begegnung Marias mit dem Erzengel Gabriel und anderen Begebenheiten der Kindheitsgeschichte aus dem Üblichen herausgehoben.

SINGEN UND GUTES TUN 2013 UND KRIPPENSPIEL

Johannes Recker für die Leitungsrunde

Am Freitag, den 13.12.2013, haben die Messdienerinnen und Messdiener ihr traditionelles Adventsliedersingen im Rahmen der Aktion „Singen und Gutes tun“ im Elisabeth-Haus veranstaltet. Viele Ministrantinnen und Ministranten haben mit ihren Stimmen zu einer gelungenen musikalischen halben Stunde beigetragen. Außerdem haben einige von uns adventliche Textimpulse vorgetragen. Zu der Aktion waren, wie jedes Jahr, viele Hausbewohner gekommen.



An den Tagen unmittelbar vor Weihnachten haben einige Ministranten fleißig für das Krippenspiel geübt. An insgesamt vier Probenterminen konnten die Kinder sich auf die Weihnachtsgeschichte spielerisch vorbereiten. Nebenbei haben sie schauspielerische Fähigkeiten erlernt.



EIN AUFTRITT DES VINZENZ-PALLOTTI-CHORES

Karlheinz Klapheck

In unseren Gemeinden Heilig Geist und Mariä Himmelfahrt ist der Pallotti-Chor jedem ein Begriff. Mehrmals im Jahr können wir ihm bei feierlichen Messen zuhören. Doch es gibt von ihm einen Auftritt im Jahr, der herausragt. Es ist das Adventssingen, das der Chor mit verschiedenen Ausgestaltungen seit Jahren zum Besten gibt. Im Dezember des letzten Jahres in der Farmsener Kirche war es mit dem Motto „Wir öffnen die Türen – und die Tore weit – Lieder zum Mitsingen“ besonders gut beim Publikum angekommen. Das muss einfach noch einmal gesagt und beschrieben werden, auch wenn die Jahreszeit schon unaufhaltsam weitergezogen ist.

Sucht man nach Gründen dafür, findet sich eine ganze Reihe davon: da hatten wir neben dem Chor, die Trommler-Gruppe des MAGNIFICAT-TOGO-CHOIR, da hatten wir den Organisten Herrn Hans-Ulrich Duffek als Chorbegleiter und als Solist mit dem Orgel-Solo „Gottes Sohn ist kommen“.

Frau Katharina Friese (Sopran) als Gesangssolistin „Mille Cherubini“ (Wiegenlied) von Franz Schubert, und das Duo Katharina Friese und Tatjana Tosch: „I will magnify thee, O Lord“. Und schließlich Frau Tatjana Tosch als Dirigentin und Sängerin (Alt) als auch in der Gesamtleitung. Alle haben ihr Bestes gebracht. Dann gab es neben Pater Winkens, der allesamt begrüßte, eine Moderatorin, Frau Annetté Sprenger, die in launiger Rede die einzelnen Programmstücke ankündigte und die sich zunächst für manchen Zuhörer im Chor zu verstecken schien und sich wohl später, als sie merkte, wie gut es lief, nach vorn traute. Sicher war die Auswahl der Lieder so, dass viele dem Publikum bekannt waren. Letztendlich hat die Aufforderung der Dirigentin an das Publikum, mitzusingen, die Zuhörer begeistert.

Insbesondere war das bei den Kanongesängen zu spüren: alle sangen mit und trugen mit ihrer

Stimme zum Gelingen bei. Dank der Dirigentin klappten die Einsätze und das ganze ohne vorheriges Einüben. (Es mag auch daran gelegen haben, dass die regelmäßigen Besucher besonders der Farmsener Kirche früher schon mal darauf trainiert waren.) Kurzum, die Grenzen zwischen aktivem Chor und der Zuhörerschaft waren aufgehoben.

Niemand blieb bei dem mit 19 Stücken umfassenden Programm lange zurückhaltend und distanziert.

Neben besagten Kanons gab es Klassisches zu hören, wieder einmal hervorragend das „Halleluja“ von Händel, eine Version des „Ave Maria“ nach Caccini und vieles mehr; aber auch Gospel, von den Trommlern begleitet, teilweise zum Mitsingen wie „Khumbaya, my Lord“ und „Go, tell it on the mountains“. Wer sich damit nicht in eine fröhliche vorweihnachtliche Stimmung treiben ließ, dem ist wohl nicht mehr zu helfen!

Frau Tosch hatte sich zu Beginn des Konzertes über die große Zahl von Besuchern gefreut, die sich trotz des reichlichen Konzertangebotes in der Stadt für diese Veranstaltung entschieden hätten. Ich meine: Sollte der Chor im kommenden Advent wieder ein Konzert ankündigen, braucht es gar keine Überlegung, ob wir lieber in die Hamburger Musikhalle oder doch in die Heilig Geist Kirche gehen.



**15. Dezember 2013 Adventkonzert „WIR ÖFFNEN DIE TORE WEIT“
mit dem Kirchenchor Vinzenz Pallotti
(Hl. Geist, Farmsen und Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt)**



Mitwirkende:

Katharina Friese, Sopran
Tatjana Tosch, Alt
Hans-Ulrich Duffek, Orgel und Klavier
die Trommler vom
MAGNIFICAT-TOGO-CHOIR
Gesamtleitung: Tatjana Tosch





Luisenhof Dubrovnik

Kroatische · Deutsche
und Internationale Spezialitäten

Räumlichkeiten für Familien- und Firmenfeiern
bis 180 Personen für Hochzeiten, Geburtstage etc.
À la Carte · Menüs · Kalt/Warme Buffets

Am Luisenhof 1 Tel./Fax 040/643 10 71
22159 Hamburg/Farmsen www.luisenhof-dubrovnik.de

Für Mitglieder der Heilig-Geist-Gemeinde und Pfarrbrief-Leser:
Sonderpreise für größere Gesellschaften gegen Vorlage dieser Anzeige.

Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 11.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 23.00 Uhr
(Küche bis 22.30 Uhr).

Sonn- & Feiertage: 11.30 - 21.30 Uhr. Kein Ruhetag.
Bei größeren Gesellschaften öffnen wir für Sie durchgehend.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Familie Bisaku

DER SÜNDEBOCK-MECHANISMUS

Peter Müller

Jeder von weiß, was ein Sündenbock ist. Doch wie ist dieser Begriff entstanden? Er ist uralte und dem Alten Testament entnommen. Im Buch Levitikus 16,21-22 wird das ursprüngliche Sündenbock-Ritual beschrieben: der jüdische Hohepriester berührt einen Bock mit seiner Hand und belädt ihn mit allem Bösen, was im Volk geschehen war. Danach wird der Bock in die Wüste gejagt.

Was hat es nun mit dem Sündenbock-Mechanismus auf sich, den R. Rohr [1] beschreibt und mit dem sich der Literaturkreis befasst hat? Dieser Mechanismus steckt tief im Menschen und wird im täglichen Miteinander häufig beobachtet, erfahren oder angewendet: wir neigen dazu, eigene Fehler anderen anzulasten und uns selbst als Opfer zu sehen. Damit ma-

chen wir tatsächlich die anderen zu Opfern, verletzen sie oder vernichten sie schlimmstenfalls. Schon Kinder haben den Mechanismus schnell begriffen und probieren ihn aus. Um sich unschuldig fühlen zu können und alles im Griff zu haben, schieben wir mögliche eigene Schuld, eigenes Unvermögen auf andere. Dabei fehlt uns oft das Bewusstsein, dass wir ‚falsch‘ liegen könnten. In Konkurrenz mit unserem Nächsten muss dieser eben weichen. Schlimme Auswüchse erreicht dieses Verhalten, wenn Menschen zu sakralisierter Gewalt greifen, aus Hass und Angst, wenn es um Anliegen wie die Religion oder die Nation geht.

Für Jesus sind solche Menschen ‚Heuchler‘ und er sagt von ihnen ‚Sie wissen nicht, was sie tun‘. Jesus wird schließlich selbst Opfer die-

ses Schemas. Er hat ‚metanoia‘, d. h. ‚ändert euer Denken‘, gefordert; es soll heißen, sich in Selbstkritik und Kurskorrektur zu üben. Für Paulus ist das Sündenbockverhalten die beste Tarnung des Bösen (2 Kor 11,14). Für ihn ist die Unterscheidungsfähigkeit von Gut und Böse eine notwendige Geistesgabe, eine von innen kommende Kritik.

Jesu Botschaft gegen die Gewalt lautet: Annahme des Unreinen und Vergebung. Dies ist der konkrete Name der Liebe. Annahme des Unreinen meint, das Böse nicht wiederum mit Hass und Gewalt zu bekämpfen, sondern es zu

kritisieren und mutig das bessere vorzuleben. Christen haben früher den Juden den Tod Jesu angelastet. Doch ‚die Tötung Jesu ist ein Urteil über die Blindheit von uns allen, mit der wir die Vergünstigungen und Privilegien der Macht genießen‘ [1]. Der Sündenbock-Mechanismus steht eben hinter der überzogenen Machtausübung eines jeden Menschen, auch heutzutage – und nicht nur hinter der Macht eines jüdischen Hohepriesters und eines römischen Prokurators.

[1] Richard Rohr: Ins Herz geschrieben. Herder Verlag, Seiten 193ff



Der kirchliche Friedhof in Ihrer Nähe



Der Rahlstedter Friedhof

seit 1829

Der Rahlstedter Friedhof ist Ihr kirchlicher Friedhof. Kompetent beraten wir Sie zu Vorsorgemöglichkeiten zur Grabpflege und zu den unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten.

Am Friedhof 11 · 22149 Hamburg · Tel. 040-672 20 53
mail@RahlstedterFriedhof.de · www.RahlstedterFriedhof.de



WEIHRAUCHFASS

Florentin Sochor

**„Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir auf,
Herr, du mein Gott.“**

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Tagen der Weihnachtsoktav wurde ich auf das neue Weihrauchfass un-

serer Gemeinde angesprochen. In diesem Artikel möchte ich gerne einige Informationen zu dem neuen Kirchengesäß geben:

Was war der Grund für die Investition?

Die Weihrauchfässer unserer Gemeinde sind



Rauchfass.

Insgesamt ist man einige Stunden an einem Rauchfass beschäftigt. Genau kann ich Ihnen das leider nicht sagen.

Wie häufig wurde dieses Fass angefertigt?

Diese Fässer werden in Kleinstserien von höchstens 5 Stück angefertigt.

Das Weihrauchfass und das Schiffchen sind aus Bronze gearbeitet und haben dementsprechend eine höhere Stabilität und ein größeres Gewicht als die anderen Weihrauchgeräte.

mittlerweile zwischen 15 und 35 Jahren alt. Im Laufe der Zeit hat sich betriebsbedingt eine Kruste aus Asche, Ruß und verbranntem Weihrauch in den Fässern angesetzt, welche erstens äußerst schwer zu entfernen ist und zweitens bei jeder weiteren Benutzung wieder verbrennt, dabei stinkt und gesundheitsschädlich ist. Außerdem sind einige der Geräte defekt und wackelig.

Durch die Investition in ein neues Rauchfass, das fortan nach jeder Benutzung gepflegt und gesäubert wird, haben wir ein stabiles, wertvolles und qualitativ hochwertiges Gerät für unsere Gemeinde angeschafft.

Von wem wurde das Rauchfass und das Schiffchen entworfen und hergestellt?

Der Name des Künstlers ist nicht bekannt. Das Unternehmen W. Friedrich beantwortet diese Frage wie folgt:

Der Gestalter ist ein sehr erfahrener Silberschmied der seit Jahrzehnten für die Kirche unterschiedliche Kirchengeräte entwirft.

Wie wird so ein Fass hergestellt?

Jedes Rauchfass wird einzeln im Sandgussverfahren von ihm gegossen. Dann wird von Hand nachgearbeitet, Gusskanten abgefeilt und abgeschliffen, Oberflächen bearbeitet. Schließlich erfolgt die Montage der Einzelteile zum fertigen

Warum wird Weihrauch in der Liturgie verwendet?

„Weihrauch ist in der katholischen Liturgie nicht nur Ausdruck von Festlichkeit, er hat eine vielfältige symbolische Bedeutung: So wie die drei Weisen dem Kind in der Krippe neben Gold und Myrrhe auch Weihrauch als Geschenk darbringen (Mt 2,11), bedeutet die Verwendung von Weihrauch im Gottesdienst Verehrung und Lobpreis. In der Offenbarung des Johannes heißt es: „Alle trugen Harfen und goldene Schalen voll von Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen.“ (Offb 5,8). „Aus der Hand des Engels stieg der Weihrauch mit den Gebeten der Heiligen zu Gott empor.“ (Offb 8,4). Auch im Psalm 141 wird der Weihrauch mit dem Gebet in Verbindung gebracht: „Mein Gebet steige zu dir auf, wie Weihrauch vor dein Angesicht.“ Der Weihrauch steht also nicht nur für Ehrerbietung und Hingabe, sondern auch für die Bitten und Anliegen, mit denen die Menschen zu Gott kommen.

Der Gebrauch von Weihrauch hat also einen biblischen Hintergrund und einen tieferen Sinn: Beim feierlichen Einzug besagt der Weihrauch: Wir ziehen ein zum Haus des Herrn, das ein

Haus des Gebets ist. Unser Gebet steige zu Gott empor wie Weihrauch und sei ihm wohlgefällig. Wenn der Altar beräuchernd umschritten und das Kreuz – in der Weihnachtszeit das Kind in der Krippe, an Ostern die Osterkerze – inzensiert wird heißt das: Dieser Altar ist nicht irgendein Tisch. Er ist in den Dienst des Hohenpriesters Jesus Christus gestellt. Auf ihm wird das Kreuzesopfer Christi Gegenwart.

Die Beräucherung des Evangelienbuchs macht deutlich, dass hier Christus zu seiner Gemeinde spricht; er wird mit Weihrauch geehrt. Der Weihrauch versinnbildlicht aber auch den Duft der Lehre Christi und will sichtbar machen, wie sein Wort sich ausbreitet und zu allen Menschen dringt, ja von ihnen sogar mit der Luft eingeatmet wird. Weihrauch gilt als „Duft der Erkenntnis Christi“ (2 Kor 2,14) und zeigt seine Anwesenheit.

Die Beräucherung von Brot und Wein, die bei

der Opferung dreimal bekreuzend und dreimal umkreisend inzensiert werden, sondert die Gaben aus dem Alltagsbereich heraus. Mit der Wolke aus Weihrauch sollen sie in den Raum Gottes aufsteigen: die Wolke ist ja ein altes Zeichen der Gegenwart Gottes.

Der Priester wird beräuchert zum Zeichen dafür, dass er in der Person des Hohenpriesters Christus handelt. Die versammelte Gemeinde wird beräuchert als Ausdruck dafür, dass alle Getauften das „priesterliche Volk Gottes“, Mitfeiernde und Mitopfernde sind. Im 2. Korintherbrief wird die Gemeinde als „Christi Wohlgeruch“ (2 Kor 2, 15) bezeichnet.“

Quellenangabe:

1. Interview mit Geschäftsführer Johannes Scharnagel (Fa. W. Friedrich); Antworten in kursiv
2. Predigt von Dekan Klaus Bucher „Weihrauch-Riten in der Hl. Messe)



Der Mensch geht, aber er lässt uns seine Liebe, seine Heiterkeit, seinen Ernst, seine Weisheit, er lässt uns seinen Geist zurück. Mit diesem lebt er unter den Seinen weiter.

Helfend
und tröstend.

Han

BEERDIGUNGSGESellschaft

Bernhard Han & Sohn „St. Anskar von 1880“

Geschäftsstelle der Katholischen Bruderschaft

Wandsbeker Chaussee 31
22089 Hamburg

Tel.: 040-25 41 51 61

Fax: 040-25 41 51 99

Saseler Damm 31
22395 Hamburg

Tel.: 040-600 18 20

Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de • info@han-bestatter.de

**Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen**

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgespräches in unseren Besprechungsräumen, rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.

Mitglied / Partner von:



Fachzeichen



Bund Deutscher
Bestatter



Deutsche
Bestattungsvorsorge-
Treuhand



Kuratorium
Deutsche
Bestattungskultur



Deutsche
See-Bestattungs-
Genossenschaft e.G.

UNSER TANNENBAUM AUF DEM WEG ZUR KIRCHE

Werner Pietruska



Ruge
BESTATTUNGEN



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Unser katholischer Mitarbeiter Herr Heiko Greskamp, mit seiner 20-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158 · Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Du, sag mal, das Erzbistum Hamburg feiert jedes Jahr im Februar die Ansgar-Woche. Warum eigentlich?

Die Woche wird zu Ehren des Hl. Ansgar gefeiert. Er war Bischof von Hamburg und wird auch der Apostel des Nordens genannt.

Da kann ich mich ja gar nicht dran erinnern.

Das würde ich mich auch stark wundern, immerhin

die Wikinger wurde Ansgar Bischof von Bremen, um von dort aus in Skandinavien zu missionieren, da in der Zwischenzeit dort wieder zu den alten Religionen zurückgekehrt wurde. In Bremen errichtete Ansgar Spitäler, kaufte Gefangene frei und setzte sich für die Abschaffung des Sklavenhandels ein.

Der Überlieferung nach wurde Ansgar schon von Papst Nikolaus I. heiliggesprochen. Dies ist erstaunlich, starb Nikolaus doch nur zwei Jahre nach Ansgar.

Von Heiligen gibt es doch immer Reliquien. Wo werden Überreste von ihm aufbewahrt?

In Hamburg gibt es Reliquien des Hl. Ansgar im südlichen Seitenschiff des Mariendoms, neben der Sakristei, und in der St.-Ansgar-Kirche, die auch „kleiner Michel“ genannt wird. Dort ist im Altar eine Unterarmreliquie eingelassen.

Warum feiert gerade das Erzbistum Hamburg den Bischof?

Weil er der erste Bischof von Hamburg-Bremen (damals war das ein Bistum) war und der Patron des heutigen Erzbistums ist.

Woran erkennt man Darstellungen des Bischofs?

Typischerweise wird Ansgar mit einem Pelz am Bischofsgewand dargestellt, als Apostel des Nordens. Manchmal ist er von bekehrten Heiden umgeben oder er trägt ein Kirchenmodell in der Hand.

ist der Hl. Ansgar um 801 in Frankreich geboren und am 3. Februar 865 in Bremen gestorben. Deshalb wird der 3. Februar in der katholischen Kirche als Gedenktag des Hl. Ansgar gefeiert.

Und was hat er gemacht, dass er heiliggesprochen wurde?

Ansgar war Missionar, er ging nach Skandinavien um dort das Evangelium zu verkünden. Insbesondere in Dänemark und Schweden wirkte er. So hat er in der Nähe von Stockholm die erste christliche Kirche in Schweden bauen lassen. Nach der Plünderung der Hammaburg durch



Foto: KMJ (Lizent: GNU-FDL)

„DAS IST EIN AKTUELLER UND POLITISCHER NAME“

Quelle: Neue KirchenZeitung Nr. 50 / 15.12.2013

Hamburg (ms). Der Pastorale Raum Hamburg-Nordost wird am 29. Juni 2014 unter dem Namen „Seliger Johannes Prassek“ errichtet. Die Entscheidung hat Erzbischof Werner Thissen getroffen, nachdem der Gemeinsame Ausschuss des Pastoralen Raumes sich beim Namensvorschlag nicht einig geworden war: Es gab ein Patt mit jeweils 24 Stimmen für „St. Peter und Paul“ und „Seliger Johannes Prassek“. Insgesamt waren zur Namenssuche rund 20 ernst zu nehmende Vorschläge aus den fünf Gemeinden des Pastoralen Raumes eingegangen, sieben kamen in die engere Auswahl: Neben Sel. Johannes Prassek und St. Peter und Paul lauteten die Vorschläge Hl. Vinzenz Pallotti, Emmaus Pfarrei, Sel. Mutter Teresa, Christus Erlöser und Christus der Weg. Zufrie-

den äußert sich Pallottiner-Pater Hans-Joachim Winkens, Pfarrer von Rahlstedt und Leiter der Entwicklung des Pastoralen Raumes, über die Entscheidung: „Das ist ein aktueller und politischer Name, kein zeitloser Name, der überall auf der Welt verwendbar wäre“, sagte er auf Anfrage der Neuen KirchenZeitung. „Hier müssen wir uns mit dem Schicksal der Lübecker Märtyrer, mit dem Nationalsozialismus und der konkreten vorbildlichen Ökumene auch im Widerstand immer wieder auseinandersetzen. Das ist eine Herausforderung.“ Zugleich habe Johannes Prassek einen biographischen Bezug zu den Gemeinden des Pastoralen Raumes: So war der Geistliche als Jugendlicher Messdiener in Rahlstedt, in Volksdorf feierte er nach der Priesterweihe seine Heimatprimiz.

PILOTPROJEKT MIT VORBILDFUNKTION

Quelle: Das Jahr im Erzbistum Hamburg 2013

Als erster Pastoraler Raum im Erzbistum Hamburg haben fünf Gemeinden in Hamburg-Nordost ein Pastoralkonzept für die künftige Arbeit in einer Pfarrei vorgelegt.

3,5 Kilometer zeigt der Tacho, wenn Pater Hans-Joachim Winkens vom Pfarrhaus der Gemeinde Mariä Himmelfahrt Rahlstedt in die Gemeinde Heilig Geist nach Farmsen herüberfährt. Manchmal legt er die Strecke mehrmals täglich zurück. Der Pallottiner-Pater ist zuständiger Pfarrer für beide Standorte. Er ist außerdem mit der Leitung der Entwicklung des Pastoralen Raumes beauftragt. Mit Heilig Kreuz Volksdorf, St. Bernard Poppenbüttel und St. Wilhelm Bramfeld sind Heilig Geist und Mariä Himmelfahrt seit zwei Jahren auf dem Weg zu einer Großpfarre. Nach der Phase des ersten Kennenlernens haben die fünf Gemeinden als „Pastoraler Raum Hamburg-Nordost“ nun als erste im Erzbistum ein Pastoralkonzept vorgelegt.

Sechs Priester sind derzeit für die Seelsorge der fünf Gemeinden zuständig. Im nächsten Jahr gehen drei von ihnen in den Ruhestand. Eine wichtige Maßgabe für die weitere Arbeit sei es deshalb, dass die Pallottiner in Rahlstedt bleiben, sagt Pater Winkens.

„Wir sind in der Region schon ein kleines Unternehmen mit bis zu 200 Angestellten“, sagt Pater Winkens. Es gibt viele Orte kirchlichen Lebens. Fünf Kirchen, sechs Kindergärten, eine Schule, ein Hort, ein Kinderkrankenhaus, ein Altenpflegeheim, ein Hospiz gehören dazu. Der Pastorale Raum umfasst elf Stadtteile im Hamburger Nordosten und drei Orte in Schleswig-Holstein. Etwa 2500 Menschen besuchen regelmäßig den Sonntagsgottesdienst.

Euphorie gibt es nicht unter den Katholiken im Nordosten. „Man fügt sich ein, sieht die Notwendigkeit für Veränderungen, hat einen großen Gestaltungswillen und eine riesige Arbeitsbereitschaft“, bringt es Pater Winkens auf eine



Formel. „Die Arbeit muss sich verändern“, sagt Pater Winkens. „Der Pfarrer kann nicht mehr Ansprechpartner für alles sein, er muss entlastet werden von der Verwaltungsarbeit.“ Für die bisher fünf selbstständigen Gemeinden wird es nur noch eine Pfarrerstelle geben, die übrigen Priester werden den Titel „Pastor“ tragen. „Wir sind vor allem auf die Unterstützung der Laien angewiesen“, so Winkens. Es werden künftig nicht mehr so viele Gottesdienste angeboten werden können. Zwölf Frauen und Männer aus dem Pastoralen Raum lassen sich deshalb zu Wortgottesdienstleitern ausbilden.

Vier große Schwerpunkte weist das Pastoral-konzept als Leitlinien aus. Erster Schwerpunkt ist die Kinder-, Jugend- und Familienseelsorge. Erwachsene im Glauben zu begleiten, ihnen Angebote an die Hand zu geben, ist eine weitere Absichtserklärung. Daneben bilden diakoni-

sches Handeln und Ökumene weitere Schwerpunkte.

Auch für die Pastorale Dienststelle mit dem Fachbereich Gemeindeberatung und die Stabsstelle Pastorale Entwicklung ist der Prozess eine Herausforderung. Der Pastorale Raum Hamburg Nord mit den Gemeinden Heilige Familie Langenhorn, St. Annen Ochsenzoll und St. Hedwig Norderstedt schreibt ebenfalls schon am Pastoralkonzept, das voraussichtlich im September vorgelegt werden soll, und auch in Kiel ist der Prozess auf dem fortgeschrittenen Weg. „Diese drei Pilotprojekte haben eine Vorbildfunktion. Die Pastorale Dienststelle hat an einer guten Begleitung gearbeitet. Die Abläufe für künftige Pastorale Räume werden damit einfacher sein“, so Bergner, Leiter der Pastoralen Dienststelle. Im Juni 2014 soll die neue Pfarrei errichtet werden.

PUTZGILDE SUCHT VERSTÄRKUNG

Renate Alfeis

Wir – die Putzgilde der Hl. Geist Gemeinde – brauchen dringend Unterstützung beim Reinigen der Pallottihalle. Im Moment sind wir drei Gruppen, sodass jede Gruppe nur einmal in 6 Wochen „antreten muss“. Der Zeitraum verlängert sich umso mehr, je mehr wir sind. Aber vielleicht möchten auch die Herren uns helfen! Das wäre schön!

Um mehr zu erfahren – rufen Sie uns einmal an. Danke!

Waltraud Schütz (040/643 71 53) oder
Renate Alfeis (040/678 24 56)



DAS FRIEDENSLICHT AUS BETHLEHEM IN FARMSEN

für die Pfadfinder: Gisela Schrade / Kuratin

Das Friedenslicht wurde am 26. 11.13 in der Geburtsgrotte Jesu Christi in Betlehem entzündet und per Flugzeug nach Wien gebracht. Von dort nahm es seinen Weg über Österreich bis nach Amerika und eben auch zu uns nach Hamburg. Bereits seit 1994 beteiligen sich deutsche Pfadfinder an dieser vom ORF erfundenen Aktion. Pfadis unseres Stammes holten die Flamme beim Aussende-Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche in Hamburg-Eimsbüttel am 3. Adventssonntag ab. Als Symbol für Frieden, Wärme, Solidarität und Mitgefühl soll das Licht an alle "Menschen guten Willens" weitergegeben werden.

Die ersten Gemeindebesucher, die in diesen Genuss kamen, waren die Fans des Pallotti-Chores, der am gleichen Abend ein wunderschönes Konzert dargeboten hatte: Beim Verlassen der Kirche leuchteten den Hörern weit über 100 weiße Pappbecher entgegen, in denen sich die mit dem Friedenslicht entzündeten Teelichter befanden. Es gab so manches erfreute und strahlende Gesicht ob dieses schönen Symbols.

Seitdem brennt das Licht auch in seiner speziellen Laterne in unserer Kirche an der Krippe.

Am darauf folgenden Montagabend hatte unser „Lebendiger Adventskalender“ vor dem Haupteingang der Kirche das Friedenslicht als thematischen Schwerpunkt:

So wie Jesus durch sein Kommen ein Licht der Liebe und des Friedens in unseren Herzen anzünden möchte haben die „Luchse“ mit einer Petroleumlampe das Feuer von der Krippe zum Feuerkorb zu uns nach draußen gebracht. Es wurde spürbar, dass ein Licht, das weitergegeben wird, sich vergrößert und die Welt heller und wärmer macht.

Die Besucher zwischen 8 und über 70 Jahren (es war Tag der offenen Kirche) haben gesungen, gebetet und gemeinsam über Frieden und Krieg nachgedacht, den manche leider auch selbst als Kind erlebt hatten.

Bei Tschaj und Broten klang der Abend in der Pallotti-Halle aus.



Gemeinde im Dialog



Kath. Kirchengemeinde Hl. Geist Farmsen
 Pastoraler Raum HH-Nordost
 Ein Diskussionsforum.

Auf der Suche nach....

Liebe Gemeinde,

zunächst einmal wünschen wir Ihnen ein frohes neues, ereignisreiches Jahr und vor allem Gesundheit. Für die persönlichen, aber auch gemeinschaftlichen Vorhaben viel Erfolg und Spaß!

Des Weiteren wollen wir Sie ganz herzlich auf unseren nächsten Termin von „Gemeinde im Dialog“ aufmerksam machen. Wir laden Sie ein zu

Auf der Suche nach dem Menschen

Samstag, 01.03.2014

19 Uhr, Pallotti-Halle

und würden uns über Ihr Kommen sehr freuen. Wir möchten uns an diesem Abend mit der Vielschichtigkeit des Menschen als Abbild Gottes auseinandersetzen.

Was macht uns zu Menschen und was ist unsere Aufgabe auf dieser Erde? Diese und weitere Fragen wollen wir in gemeinsamer Runde diskutieren. Wir befinden uns der Planungsphase der Veranstaltung und möchten Sie

daher herzlich ermutigen, auch selbst an der Gestaltung der Diskussionsrunde mitzuwirken. Wenn Sie mögen, können Sie uns per Mail (gemeinde-im-dialog@heilig-geist-farmsen.de) Ihre Anregungen zusenden. Vielen Dank dafür!

Viele Grüße,
 Johannes und Leonard

Worauf sollen wir hören, sag uns, worauf?
 So viele Geräusche, welches ist wichtig?
 So viele Beweise, welcher ist richtig?
 So viele Reden! Ein Wort ist wahr.

Wohin sollen wir gehen, sag uns, wohin?
 So viele Termine, welcher ist wichtig?
 So viele Parolen, welche ist richtig?
 So viele Straßen! Ein Weg ist wahr.

Wofür sollen wir leben, sag uns, wofür?
 So viele Gedanken, welcher ist wichtig?
 So viele Programme, welches ist richtig?
 So viele Fragen! Die Liebe zählt.

Lothar Zenetti

NEUE KONTONUMMER DER GEMEINDE

Martin Hinz

Im Miteinander Januar 2014 ist uns bei der Ankündigung des neuen Formats der Kontonummer ein Zahlendreher unterlaufen. Dafür bitten wir um Entschuldigung!

Die korrekte Kontonummer lautet:

BIC: HASPDEHHXXX

IBAN: DE24200505501319121321

Die Daten sind auch immer im Impressum unseres Miteinanders zu finden.

SEELSORGETEAM



P. Hans-Joachim Winkens SAC
Pfarrer

040 / 668 540 75
pfarrer@heilig-geist-farmsen.de



P. Christian Stumpf SAC
Pastor

040 / 668 540 74
christianstumpf@gmx.de



P. Marek Maliszewski SAC
Pastor

040 / 669 31 153
patermarek@hotmail.de



P. Clement Martis SAC
Kaplan

040 / 675 938 85
clementmartis@gmail.com



Stephan Klinkhamels
Diakon

040 / 648 56 901
stklinkhamels@gmx.net



Patricia Németh-Debreczeni
Gemeindereferentin

040 / 644 220 98
nemeth@heilig-geist-farmsen.de

IMPRESSUM

Internet: <http://www.heilig-geist-farmsen.de>

ViSdP und Pfarrer: P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: pfarrer@heilig-geist-farmsen.de

Konto: Haspa, BIC: HASPDEHHXXX, IBAN: DE24200505501319121321

Auflage und Druck: 900 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen

Layout: Katharina Bartsch, Martin Hinz

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Mail: redaktion@heilig-geist-farmsen.de
Robert Baldsiefen, Katharina Bartsch, Conny Heinrich, Martin Hinz, Karlheinz Klapheck, Gabriele Pietruska, Hans-Joachim Winkens

Redaktionsschluss: 1. Februar 2014 für die März-Ausgabe (immer der 1. des Vormonats)

Vermeldungen: Bitte an vermeldungen@heilig-geist-farmsen.de senden

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.